



Das Frühjahr ist Brutzeit – In der Lippeaue benötigen Wiesenbrüter unsere besondere Rücksichtnahme

Der Frühling steht vor der Tür und mit ihm werden wieder die in den Wiesen brütenden Vogelarten in die Lippeaue zurückkehren, um dort zu brüten.

Als Wiesenbrüter bezeichnet man alle Vogelarten, die ihr Nest in Wiesen und Weiden anlegen und dort auch ihre Jungen aufziehen. Die meisten dieser Arten leben in Wiesengebieten, die einen hohen Anteil an Feuchtwiesen haben, so wie sie in der Lippeaue zu finden sind.



Feuchtgrünland in der Lippeaue

Foto: Andreas Neitzke

Alle Feuchtwiesen sind durch mehr oder minder große Nässe gekennzeichnet, hervorgerufen durch hoch anstehendes Grundwasser oder nicht abfließendes Oberflächenwasser. Zusammen mit feuchten Geländemulden (Blänken), Kleingewässern und typischen Wiesenbächen bilden die frischen bis nassen Grünlandflächen einen Lebensraum für viele oft hoch spezialisierte Pflanzen- und Tierarten.

Für Wiesenbrüter erfüllt der Lebensraum Feuchtwiese ihre wichtigsten Ansprüche, die sie für eine erfolgreiche Brut und Aufzucht der Jungen brauchen, wie die Weite

und Überschaubarkeit der Flächen, eine nicht zu hohe und lückige Vegetationsdecke und ein feuchter, weicher Boden. In ihm stochern die mit einem langen Schnabel ausgestatteten Wiesenvögel wie mit einer Pinzette nach Bodentieren. Außerdem bilden viele dort lebende Insekten- und Amphibienarten eine wichtige Nahrungsgrundlage für sie. Blänken und Kleingewässer werden auch als Nahrungs- oder Schlaf- und Ruheplätze genutzt.

Die bedeutendsten in der Lippeaue vorkommenden Arten sind z.B. der Kiebitz, die Bekassine, die Uferschnepfe und der Wachtelkönig. Der Kiebitz baut sein Nest im frühen Frühjahr als flache Mulde am Boden in die noch kurze Vegetation hinein, so dass Gelege und Küken gut getarnt sind. Die Nahrung der Küken besteht hauptsächlich aus kleinen Bodentieren.



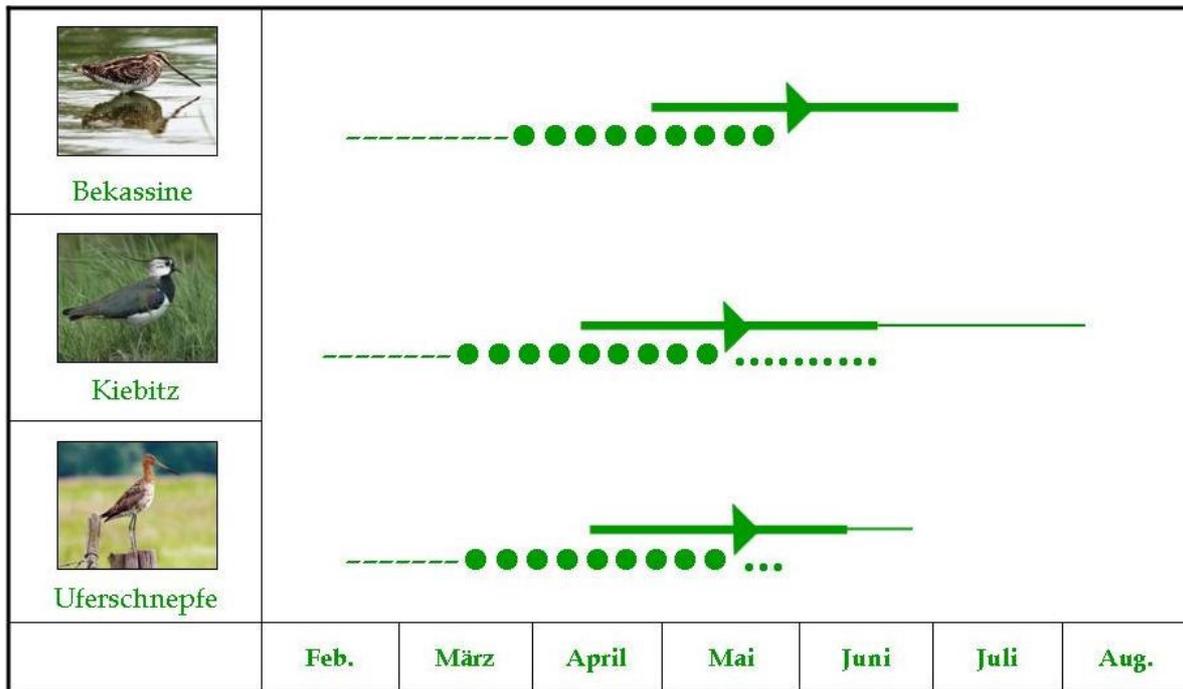
Ein Kiebitz

Foto: Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz Soest e.V.

Aber der Lebensraum der feuchten Wiesen und Weiden erreicht heute nur noch Bruchteile seiner früheren Ausdehnung, da er vielfach entwässert und stark gedüngt wurde. Die Entwässerung führte zu einem verringerten

Brutzeit von typischen Wiesenvogelarten in der Lippeaue

(Grafik: Stadt Hamm; Fotos: Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz Soest e.V.)



- Phase der Revierbesetzung
- ... Phase der Eiablage und Bebrütung
- Phase der Jungenaufzucht
- ▶ frühester Zeitpunkt mit fliegenden Jungvögeln

Nahrungsangebot. Zudem weisen die durch Düngung entstandenen Fettwiesen und Fettweiden eine sehr dichte und hoch wachsende Grasdecke auf und sind somit für die noch nicht flüggen Jungvögel kaum zu durchdringen. Dadurch sind sie bei ihrer Suche nach Nahrung stark behindert. Dazu bleibt das hohe und dichte Gras lange von Tau oder Regen nass. Die Küken frieren dadurch schnell und können an Unterkühlung sterben. Der Verlust vieler Feuchtwiesen hat viele Arten, wie auch den Kiebitz, selten werden lassen. Fehlen geeignete Feuchtwiesen, weicht der Kiebitz auf Ackerland aus. Hier hat er jedoch nur einen geringen oder sogar keinen Bruterfolg, sodass das Überleben der Ackerpopulation des Kiebitzes langfristig fraglich ist.

Das LIFE+ Projekt „Lippeaue“ hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, entwässerte Bereiche der Lippeaue durch Anstau von Entwässerungsgräben und die Anlage von Kleingewässern und Flutmulden wieder zu vernässen. Außerdem werden intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen in Zusammenarbeit mit den Landwirten in extensiv, also naturschonend, genutztes Grünland umge-

wandelt, um so wieder eine Lebensgrundlage für viele Pflanzen- und Tierarten, wie auch den Wiesenbrüter zu schaffen.

Doch nicht nur die Verringerung von Feuchtflächen, sondern auch die Störung der Vögel durch Freizeitaktivitäten hat zu einem Rückgang der Wiesenbrüterpopulation geführt. Beunruhigte Vögel verlassen fluchtartig ihr Nest, was zum Auskühlen der Eier und letztlich zur Aufgabe der Brut führen kann.

Besonders in der Zeit von Anfang März bis Ende Juli sind die Wiesenbrüter sehr empfindlich gegen Störungen. Jetzt ist es für Sportler und Spaziergänger besonders wichtig auf den Wegen zu bleiben und Hunde anzuleinen. Helfen Sie mit, den Bestand der wiesenbrütenden Vogelarten als Teil unserer Natur und Heimat zu erhalten!

Informationen zum aktuellen LIFE+ Projekt finden Sie unter www.life-lippeaue.de.